

Erdkröten Straßenheim

In allen 4 Folientümpeln sind die Erdkröten inzwischen in unterschiedlicher Stärke eingewandert. Im östlich gelegenen Viehwäldchen-Tümpel gab es am 26.2. nochmal einen kräftigen Schub (bei 12 Grad und Niesel) Allein 35 Männchen hatten sich schon mal entlang des vorgelagerten Wegs positioniert. Im Tümpel selbst 70 Eks, drunter 18 Pärchen. Einige Laichschnüre wurden bereits abgelegt.



Zwei EK-Pärchen im Viehwäldchen-Tümpel (24.2.)

In den anderen Tümpeln weitaus weniger Ansammlungen, was sich aber noch ändern kann.

Auch dieses Jahr wieder zahlreiche Molche, v.a. Bergmolche, die den Laichschnüren zusetzen werden.

Zu erwarten sind hier noch die Kreuzkröten (Sommerkohorte).



die Schnur wurde schon auf der Folie abgelegt (Foto Markus Schrade, 24.2.)

Gewässer Benjamin Franklin Grasfrösche sind angekommen

Nach vereinzelt Rufern die letzten Tage dann am 26.2. die erste größere Ansammlung. Es dürften mehr als 50 Rufer gewesen sein. Einige wenige Pärchen. Noch etliche Erdkröten dazwischen.

2022 fanden sich die ersten Laichballen am 20.März . (2023 keine Funde).
Am 26.2.24 erst einmal nur 1 Laichballen -mit kurzer Lebensdauer. Denn wie ein Magnet zog er zahlreiche Bergmolche an, die sogleich über die Eier herfielen. Mindestens ein Dutzend Molche waren da versammelt.



Eines der wenigen Grasfrosch-Pärchen am 26.2. 24



mehr als 1 Dutzend Bergmolche am Laichballen (26.2.24).

Da dieses Gewässer auf Benjamin Franklin an den Kindergarten angrenzt, musste aus Sicherheitsgründen das Gewässer eingezäunt werden. Aus unerklärlichen Gründen wurde ein engmaschiger Hasendraht verwendet, der auch noch eingegraben wurde.



Eine Barriere für Erdkröte und Grasfrosch (25.2.24)

Der Zaun hätte anders aufgestellt werden müssen- oder keinen engmaschigen Zaun nehmen.

Karlsterweiher von Erdkröten und Grasfröschen

Auffallend gegenüber der letzten Begehung: die massive Erdkrötenansammlung am Ufer und im Gewässer ist erheblich zurückgegangen. Nur noch wenige Pärchen noch zu sehen. Männchen bleiben noch länger im Wasser, sind aber auch erheblich zurückgegangen. Das Jahr 2016 herausgegriffen: mit weit über 1 000 gezählten Erdkröten erreichten hier die EK-Aktivitäten erst am 25. März ihren Höhepunkt. Im Uferbereich jetzt einiges an Laichschnüren.



Laichschnüre der Erdkröte. Davor Grasfrosch-Ballen (26.2.)

Grasfrosch-Aktivitäten sind noch verhalten. Einige wenige Rufer. Die ersten 5 Laichballen wurden abgelegt. Hier ist noch mehr zu erwarten. Letztes Jahr fanden wir über Hundert Ballen – aber erst am 19.3.

Die erheblichen Schwankungen bzgl. Beginn der Anwanderung ist für die Festlegung des Straßensperre-Zeitpunkts eine Aufgabe, die nicht zufriedenstellend lösbar ist. Zumindest dann nicht, wenn sehr knapp bemessene Gelder nur für eine vierwöchentliche Straßensperrung bereit stehen. Das Thema Rückwanderung kann man dann sowieso dann vergessen.

Grob lässt sich sagen, dass der Start hier zwischen Mitte Februar und Mitte März liegt.

Käfertler Wald Beton-Tümpel

Die Beton-Arbeiten sind inzwischen abgeschlossen.



Einer der 4 Beton-Tümpel (Foto Holger Wiegand)

In dieser Woche sollen die Tümpel ihre Wasserfüllung erhalten (füllen, wieder abpumpen, dann erneut füllen).

Gerade für die Erdkröten, zumindest einen Teil, wird das zu spät sein. Aber lassen wir uns überraschen, was da noch anwandert.

Käfertaler Wald Folientümpel

Markus Schrade berichtet von einem regen Treiben im Gewässer (25.2.). Durch den Pflanzenbewuchs bekommt man keinen genauen Überblick. So viel aber lässt sich sagen: 13 Springfrosch-Laichballen und etliche Erdkröten bei Balz- und

Laichgeschäft. Molche konnte Markus bereits bei einer früheren Begehung feststellen.

Betriebshof Gartenstadt

25 neue Grasfrosch-Ballen sind hinzugekommen, sodass deren Zahl jetzt bei 115 liegt.

In einem der beiden Tümpel stieg die Zahl der Erdkröten auf jetzt 40 (26.2.).Im anderen Tümpel fehlen sie noch. 2019 hatten wir hier über 80 Eks -aber erst am 20. März. Am 25.3. dann Laichschnüre.

Gewässer Häusemer Feld.

Erdkröten

Nach den ersten 3 Eks, die sogleich vom Waschbär gefressen wurden (siehe letztes Info), gab es keine weitere Einwanderung.

Ungewöhnlich ist das hier nicht. Letztes Jahr kamen sie in der 3. März-Woche.